Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

aber heute nicht mehr weit. Es lässt sich niemand mehr das Rückgrat brechen. Er wandert ab und meckert. Wenn dabei nur ein einzelner Betrieb in Verruf kommt, geht es noch – meist wird es aber auf die ganze Industrie übertragen.
Der Absolvent der Textilfachschule hat moderne Methodik gelernt. Diese will er auch anwenden. Wenn er sie sinnvoll anwendet, d. h. unter Anleitung eines erfahrenen Fachmannes, ist es immer zum Nutzen des Unternehmens. Der Vorgesetzte verliert nicht an Prestige, sondern er gewinnt dadurch, dass seine Abteilung wirtschaftlicher arbeitet. Eine bessere Arbeitsgruppe als ein vitaler, aber im Praktischen noch etwas unerfahrener Assistent und ein mit allen Wassern gewaschener Obermeister oder Betriebsleiter, der vielleicht mit dem allerletzten Stand der Planungstechnik nicht ganz vertraut ist, kann es kaum geben – vorausgesetzt, sie arbeiten zusammen.
Der Nachwuchs muss spüren, dass man ihn braucht. Er muss echte Aufgaben erhalten. Wenn ein Fachschulabsolvent als Meister eingestellt wird und seine Aufgabe vor allem darin besteht, Besen auszuteilen, Besen einzusammeln, Automaten zu entleeren, Kisten zu laden usw., dann ist weder dem Betrieb gedient, der für diese Arbeiten einen billigeren Mann einsetzen kann, noch dem jungen Mann, der bei dieser Tätigkeit unmöglich irgendwelche Befriedigung finden kann .

6. Weiterbildung

Dynamische Unternehmen brauchen dynamische Führungskräfte. Unsere Zeit ist sehr kurzlebig, d. h. auf allen Gebieten im wirtschaftlichen, kaufmännischen und administrativen Bereich finden ständig umwälzende Neuerungen statt. Diese Neuerungen müssen von den Führungskräften möglichst schnell aufgenommen werden, was eine immerwährende Weiterbildung erfordert. Sie kann durch Zeitungslektüre, Bücherlektüre, ERFA-Tagungen, Kurzseminare, Orientierungskurse usw. erfolgen. Das alles ist heute in der Industrie bekannt und meist auch anerkannt. Trotzdem wird die Weiterbildung speziell in der Textilindustrie noch sehr stark vernachlässigt, teils aus Mangel an Eigeninitiative des entsprechenden Personenkreises, teils aus Mangel an Information und Initiative der Unternehmen.
Die Textilfachschulen in Wattwil und Zürich sind ständig bemüht, Kurse und Seminare zur Weiterbildung abzuhalten, um die Textilindustrie zu unterstützen. Von einer zweiten Möglichkeit der Weiterbildung wird heute noch zu wenig Gebrauch gemacht. Kaderpersonal kann an den Textilfachschulen einzelne Fächer belegen, die eine, zwei oder drei Wochenstunden beanspruchen. Interessiert sich z. B. jemand für die «Einführung in die Statistik», so kann er über fünf Monate hinweg die Textilfachschule Wattwil während zwei Wochenstunden besuchen (ca. 40 Stunden total).
Die Weiterbildung der Führungskräfte bringt einmal dem Unternehmen Vorteile, zum andern verbessern auch sie das «Image» der Textilberufe.

Konzentrierter Personaleinsatz der HESTA-Textilgruppe

Die Textilindustrie hat sich zu einer der kapitalintensivsten Produktionszweige der schweizerischen Wirtschaft entwikkelt. Heute sind Arbeitsplätze, deren Anlagekosten weit über einer halben Million Franken liegen, üblich. Um eine genügende Rentabilität sicherzustellen, ist eine optimale Auslastung dieser Anlagen notwendig. Durch den Fremdarbeiterabbau, der die schweizerische Textilindustrie hart trifft, ist diese Voraussetzung oft nicht mehr erfüllt. Schon heute können sehr teure Arbeitsplätze infolge Personalmangel nicht mehr voll besetzt werden. Aus diesem Grunde haben sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der zum HESTA-Konzern gehörenden Baumwoll-Spinnerei und -Weberei Wettingen und der ihr nahestehenden Heusser-Staub AG, Uster, entschlossen, eine Betriebsstätte, die im Jahre 1857 gegründete Weberei in Wettingen stillzulegen. Durch diesen Entschluss kann für die übrigen Betriebe: Spinnerei in Wettingen, Heusser-Staub AG in Uster und Bubikon das notwendige Personal sichergestellt werden, um die freien Kapazitäten besser auszuschöpfen. Die Auslieferung der vorhandenen Aufträge der Weberei Wettingen sowie die Weiterbelieferung eines grossen Teils der Webereikundschaft ist dank der Zusammenarbeit mit befreundeten Firmen sichergestellt. Das Unternehmen wird dafür besorgt sein, dass einzelne Arbeitnehmer, welche nicht in die Spinnereibetriebe in Wettingen und Uster übernommen werden können, einen für sie geeigneten neuen Arbeitsplatz erhalten, oder, falls in Sonderfällen Umplazierungen nicht möglich sind, eine angemessene Abfindung ausgerichtet wird. Die Stillegung der Weberei in Wettingen ist mit grossen Investitionsvorhaben in den Spinnereien Wettingen und Uster, die hauptsächlich auf eine vermehrte Automatisierung des Produktionsprozesses hinzielen, verbunden. Diese Umstrukturierung bietet Gewähr für eine erfolgversprechende Zukunft und sichere Arbeitsplätze.

Literatur

Neue SNV-Richtlinien, Textilien, Ausgabe 1969 – Die nachstehenden SNV-Richtlinien können durch die Schweizerische Normenvereinigung, Gruppe 108 Textilindustrie, UK Textilprüfung, c/o EMPA, Postfach 977, Unterstr. 11, 9001 St. Gallen, bezogen werden:
SNV

195 595/1969 Prüfung auf Faserveränderung und Faserschädigung: Bestimmung der Viskositätszahl von Naturseide in Lithiumbromid-Lösung
4 Seiten Fr. 2.50

195 599/1969 Bestimmung auf Faserveränderung und Faserschädigung: Bestimmung der Viskositätszahl von Zellulose-Azetat- und Triazetat-Fasern in m-Kresol
4 Seiten Fr. 2.50

197 011/1969 Kennzeichen der Einfachgarne und Zwirne hinsichtlich Material, Nummer, Drehung und Ausrüstung bei Längennumerierung
7 Seiten Fr. 4.50

197 012/1969 Nummer- und Titerberechnung von Zwirnen
6 Seiten Fr. 4.–

197 017/1969 Kennzeichnung der Einfachgarne und Zwirne hinsichtlich Material, Titer (Tex und Denier), Drehung und Ausrüstung bei Gewichtsnumerierung
7 Seiten Fr. 4.50

197 821/1969 Bestimmung der Längenänderung von Garnen und Zwirnen beim Benetzen und Waschen
3 Seiten Fr. 2.–